

## **N i e d e r s c h r i f t**

**über die 3. – öffentliche und nichtöffentliche – Sitzung  
des Jugendhilfeausschusses am Donnerstag, dem 23. Juni 2005, 17:00 Uhr,  
im Bürgersaal des Bürgerhauses**

Es waren anwesend:

### **I. Stimmberechtigte Mitglieder**

#### **a) Ratsmitglieder**

1. Herr Hans-Werner Schneller - Vorsitzender
2. Frau Claudia Schlottmann - stellv. Vorsitzende
3. Herr Christoph Bosbach
4. Frau Astrid Becker
5. Frau Manfred Böhm
6. Herr Dr. Stephan Lipski
7. Herr Peter Hancke
8. Herr Alexander Büttner
9. Frau Tina Korte

#### **b) Aus den Verbänden**

10. Herr Carsten Wannhof
11. Frau Elisabeth Knebel
12. Herr Siegfried Wagner
13. Herr Björn Grützmaker
14. Frau Sabine Kittel
15. Herr Rüdiger Scholz

### **II. Beratende Mitglieder**

1. Herr Ulf Weber
2. Frau Helga Achterwinter
3. Herr Wolfgang Brillhaus
4. Frau Anita Bergner
5. Frau Daniela Haas
6. Herr Timo Famulla
7. Herr Frank-Dieter Göbel
8. Herr Jens Peter Kröger



12. Gemeinsame Adoptionsstelle im Kreis Mettmann – **SV 51/44**
13. Umgestaltung von Außenflächen der Integrativen Kindertageseinrichtung Karnaper Regenbogen – **SV 51/55**
14. Familienkarte Hilden – **SV 01-019**
15. Kindergartenplanung der kath. Kirche  
- Sachstandsbericht – **SV 51/57**
16. Maßnahmen zur Versorgung der Kinder unter 3 Jahren – **SV 51/47**
17. Jahresabschlüsse 2003 und 2004 und Wirtschaftsplan 2005 zum Abenteuerspielplatz der Freizeitgemeinschaft für Behinderte und Nichtbehinderte e.V.  
– **SV 51/45**
18. Mitteilungen und Beantwortung von Anfragen
19. Entgegennahme von Anfragen und Anträgen

## II. Nichtöffentliche Sitzung:

20. (Fortsetzung) Mitteilungen und Beantwortung von Anfragen
21. (Fortsetzung) Entgegennahme von Anfragen und Anträgen

-----

## **I. Öffentliche Sitzung**

Vorsitzender Schneller begrüßte die Anwesenden und stellte den ordnungsgemäßen Zugang der Sitzungsunterlagen fest. Aus technischen Gründen wurde der Tagesordnungspunkt 9 auf Tagesordnungspunkt 4 vorverlegt.

### **1. Bericht des Kinderschutzbundes – SV 51/48**

Ohne weitere Wortmeldungen fasste der Jugendhilfeausschuss einstimmig folgenden Beschluss:

„Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht 2004 des Kinderschutzbundes zur Kenntnis.“

### **2. Bericht zum Kinder- und Jugendparlament – SV 51/34**

Vorsitzender Schneller unterbrach die Sitzung, um den anwesenden Vertretern des Jugendparlamentes Gelegenheit zur Erläuterung der Sitzungsvorlage zu geben. Die Sitzung wurde um 17:08 Uhr fortgesetzt.

Rm. Frau Schlottmann regte an, über eine Fortsetzung der politischen Arbeit für die ausscheidenden Jugendparlamentarier nachzudenken, da es doch Sinn mache, die hier erworbenen Erfahrungen auch weiter einzusetzen. Sie bat das Jugendparlament, einmal über Möglichkeiten der Umsetzung nachzudenken.

Rm. Herr Bosbach dankte beiden Gremien, dem Kinder- und dem Jugendparlament, für die geleistete Arbeit.

Einstimmig fasste der Jugendhilfeausschuss folgenden Beschluss:

„Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht zum Kinder- und Jugendparlament zur Kenntnis.“

### **3. Bericht des Proberaum e.V. SV 51/53**

Ohne weitere Wortmeldungen fasste der Jugendhilfeausschuss einstimmig folgenden Beschluss:  
„Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht zum Proberaum e.V. zur Kenntnis.“

#### **4. Bericht zum Stadtteilpräventionsprojekt der Sicherheits- und Ordnungspartnerschaft – SV 51/35**

Herr Brillhaus und Herr Brakemeier stellten die Grundzüge des Stadtteilpräventionsprojektes im Rahmen der Sicherheits- und Ordnungspartnerschaft mit einem PowerPoint-Vortrag dar (PP-Vortrag befindet sich in der Anlage). Rm. Bosbach bedankte sich für die geleistete Arbeit und freute sich, dass auf die erkennbare Problematik so rasch und frühzeitig reagiert worden ist.

Herr Scholz wies ebenfalls auf die Notwendigkeit einer raschen und konzeptionellen Reaktion auf die im Hildener Norden festgestellten Zahlen hin.

Herr Weber fragte an, inwieweit auch die benachbarte Ferdinand-Lieven-Schule in die konzeptionelle Entwicklung einbezogen worden sei und inwieweit es möglich sei, auch mit Intensivtätern im Stadtteil pädagogisch zu arbeiten.

Herr Brakemeier antwortete für die Verwaltung, dass zunächst einmal auf den Schwerpunkt rund um die Theodor-Heuss-Schule fokussiert wurde, da die räumliche Zusammenballung dieser Einrichtungen einen idealen Ansatzpunkt für ein konzeptionelles Handeln biete. Selbstverständlich werden auch die benachbarten Schulen im Stadtteil in die Konzeptentwicklung mit einbezogen.

In Bezug auf das pädagogische Handeln mit Intensivtätern wies Herr Brakemeier darauf hin, dass dies natürlich Auftrag der Jugendhilfe sei, aber dass es gerade bei Intensivtätern auch Grenzen des pädagogischen Handelns gäbe, bei denen schlussendlich nur Repression greifen könne.

Einstimmig fasste der Jugendhilfeausschuss folgenden Beschluss:  
„Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.“

#### **5. Jugendkulturjahr 2005 – Sachstandsbericht – SV 41/12**

Zu diesem Tagesordnungspunkt wurde ein Filmbeitrag über die Aktivitäten im Rahmen des Jugendkulturjahres gezeigt.

Frau Zwiener verdeutlichte noch einmal, dass das Kulturjahr bisher einen sehr positiven Verlauf genommen habe und die letzten Wochen und Monate sowohl inhaltlich als auch zahlenmäßig einen ersten Höhepunkt darstellten. Die Planungen für das zweite Halbjahr seien in vollem Gange und die Fortsetzung des Jugendkulturjahres auf hohem Niveau sei sichergestellt.

Beigeordneter Gatzke zog noch einmal eine positive Zwischenbilanz des ersten Halbjahres des Jugendkulturjahres. Er freute sich über die Resonanz und über die hervorragende geleistete Arbeit, für die er sich insbesondere beim Kernteam des Jugendkulturjahres, Frau Gisela Kleinen-Piel und Frau Zwiener, herzlich bedankte.

Einstimmig fasste der Jugendhilfeausschuss folgenden Beschluss:  
„Der Jugendhilfeausschuss nimmt Kenntnis von dem Sachstandsbericht über das Jugendkulturjahr 2005.“

#### **6. Jahresbericht 2004 der katholischen Jugendeinrichtung St. Konrad und Fortsetzung des Kontraktes – SV 51/25**

Vorsitzender Schneller wies darauf hin, dass bei diesem Tagesordnungspunkt Herr Carsten Wannhoff wegen Befangenheit nicht mit beraten und nicht mit abstimmen dürfe.

Rm. Frau Schlottmann führte aus, dass die katholische Jugendeinrichtung St. Konrad mittlerweile ein fester Bestandteil des Jugendhilfeangebotes in Hilden sei. Sie fragte nach, ob es in der Jugendeinrichtung Bedarf für eine Samstagsöffnungszeit gäbe.

Herr Wannhoff antwortete, dass es dazu keine konkreten Anhaltspunkte gäbe. Man habe die Jugendlichen bisher zwar nicht gefragt, es sei aber umgekehrt auch keine Nachfrage von Seiten der Jugendlichen an die Einrichtungsleitung herangetragen worden. Er glaube aber schon, dass eine mögliche Öffnungszeit am Samstag von einigen Jugendlichen auch nachgefragt werden könnte. Insgesamt sei die Frage einer Samstagsnutzung aber schwer abschätzbar.

Einstimmig fasste der Jugendhilfeausschuss folgenden Beschluss:  
„Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht 2004 zum Jugendtreff St. Konrad zur Kenntnis und beschließt die Vereinbarung zum Betrieb des Jugendtreffs fortzusetzen.“

#### **7. Jahresbericht 2004 der Drogenberatung der SPE-Mühle und Fortsetzung des Kontraktes – SV 51/26**

Frau Achterwinter fragte nach, warum die Sonderschule Ferdinand-Lieven-Schule nicht im Präventionskatalog des Berichtes aufgenommen worden sei.

Der Geschäftsführer der SPE-Mühle, Herr Paul Lutter, antwortete, dass er dies aus seinem Kenntnisstand heraus nicht beantworten könne. Er bot Frau Achterwinter an, den Leiter der Drogenberatung, Herrn Henning Klöppelt, anzurufen, um hier eine entsprechende Auskunft zu erhalten. (Anmerkung: Die Ferdinand-Lieven-Schule hat teilgenommen.)

Einstimmig fasste der Jugendhilfeausschuss folgenden Beschluss:  
„Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Jahresbericht 2004 der Drogenberatung der SPE-Mühle zur Kenntnis und stimmt der Verlängerung der getroffenen Vereinbarung zu.“

#### **8. Bericht zur Jugendkriminalität 2004 – SV 51/27**

Ohne weitere Wortmeldung fasste der Jugendhilfeausschuss einstimmig folgenden Beschluss:  
„Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht zur Jugendkriminalität für das Jahr 2004 zur Kenntnis.“

#### **9. Jahresbericht 2004 der Präventionsstelle „Gewalt gegen Kinder“ – SV 51/38**

Vorsitzender Schneller dankte der Verwaltung für die in diesem Zusammenhang geleistete Arbeit. Es sei bemerkenswert, dass ohne Personalausweitung die Angebote der Präventionsstelle ausgedehnt werden konnten.

Einstimmig fasste der Jugendhilfeausschuss folgenden Beschluss:  
„Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Jahresbericht 2004 der Präventionsstelle „Gewalt gegen Kinder“ zur Kenntnis.“

## **10. Offene Ganztagsgrundschule –Sachstandsbericht – SV 51/46**

Ohne weitere Wortmeldungen fasste der Jugendhilfeausschuss einstimmig folgenden Beschluss:  
„Der Jugendhilfeausschuss nimmt den vorliegenden Bericht zur offenen Ganztagschule zur Kenntnis.“

## **11. Beihilfenänderung**

- a. Vollzeitpflege**
- b. Heimerziehung – SV 51/49**

Frau Bergner fragte an, inwieweit sich die Erhöhung der Zuwendungen rechtfertigen lasse. Insbesondere die Erhöhung bei Nachhilfestunden von 13 auf 20 Euro wurde von ihr als problematisch bezeichnet.

Frau Panke antwortete, dass es bei den hier beanstandeten Erhöhungen um Zuwendungen für Pflegekinder gehe. Die Unterstützung der Pflegefamilien würden in vielen Fällen jedoch teure Heimunterbringungen vermeiden. Daher seien diese Zuwendungen zu rechtfertigen. Die monierten Preise seien Marktpreise, auf die das Fachamt letztendlich keinen Einfluss habe. Schließlich wies sie darauf hin, dass es sich bei den hier erörterten Zuwendungen nicht um regelmäßige Leistungen handele, sondern dass es sich eher um Ausnahmesituationen handele, in denen diese Zuwendungen für Nachhilfestunden genehmigt würden.

Herr Scholz ergänzte, dass aus seiner Sicht wichtig sei, Kindern, die aus problematischen Familienverhältnissen in die Pflegefamilien kämen, auch eine entsprechende Unterstützung und Zuwendung zukommen zu lassen.

Beigeordneter Gatzke führte aus, dass die hier zu beschließenden Zuwendungen mit anderen Jugendämtern abgestimmt seien und die Stadt Hilden mit der Höhe der festgelegten Zuwendungen in einem Mittelplatz liege.

Frau Bergner fragte zusätzlich an, ob das Fachamt die Höhe der Gesamtaufwendung für den Bereich Pflegekinder beziffern könne.  
Vorsitzender Schneller antwortete, dass diese im Fachamt vorlägen, entsprechende Zahlen würden dem Protokoll zugefügt.

Einstimmig fasste der Jugendhilfeausschuss folgenden Beschluss:

„Der Jugendhilfeausschuss beschließt die neuen a) Richtlinien über die Gewährung wirtschaftlicher Leistungen im Rahmen von Hilfe zur Erziehung in Vollzeitpflege und b) Richtlinien über die Gewährung wirtschaftlicher Leistungen im Rahmen von Heimerziehung und Unterbringung in einer sonstigen betreuten Wohnform in der vorliegenden Fassung.“

## **12. Gemeinsame Adoptionsstelle im Kreis – SV 51/44**

Ohne weitere Wortmeldungen fasste der Jugendhilfeausschuss einstimmig folgenden Beschluss:  
„Der Rat der Stadt Hilden stimmt nach Vorberatung im Jugendhilfeausschuss dem als Anlage beigefügten Vertragsentwurf der kreisangehörigen Städte Erkrath, Haan, Heiligenhaus, Hilden, Langenfeld, Mettmann, Monheim a. Rhein, Wülfrath, Ratingen und Velbert über die Errichtung einer gemeinsamen Adoptionsvermittlungsstelle der Jugendämter im Kreis Mettmann gem. § 2 Abs. 1, Satz 3 des Adoptionsvermittlungsgesetzes (AdVermiG) zu.“

## **13. Umgestaltung von Außenflächen der Integrativen Kindertageseinrichtung Karnaper Regenbogen – SV 51/55**

Vorsitzender Schneller wies darauf hin, dass bei positivem Beschluss der HV 6-Vermerk zur Ausgestaltung der Kindertageseinrichtung aufgehoben werde und die Mittel entsprechend verausgabt werden können.

Der Jugendhilfeausschuss fasste bei 14 Ja- und 1 Nein-Stimme folgenden Beschluss:

„Der Jugendhilfeausschuss beschließt, der vorgelegten Planung zur Umgestaltung der Außenanlage der Kindertageseinrichtung Karnaper Regenbogen zuzustimmen und den HV 6-Vermerk bei der Haushaltsstelle 4649.011.9400 für das Haushaltsjahr 2005 aufzuheben.“

## **14. Familienkarte Hilden – SV 01-019**

Beigeordneter Gatzke machte einen neuen Beschlussvorschlag, da ein solcher bereits im Kultur- und im Ausschuss für Schule, Sport und Soziales abgestimmt worden sei.

Einstimmig fasste der Jugendhilfeausschuss folgenden Beschluss:  
„Der Jugendhilfeausschuss stimmt der Einführung der Familienkarte grundsätzlich zu.“

#### **15. Kindergartenplanung der kath. Kirche – Sachstandsbericht – SV 51/57**

Rm. Bosbach bezeichnete die Schließung von 10 – 12 Gruppen durch die katholischen Träger in Hilden als problematisch. Im Moment sei die Gesamtlage in diesem Zusammenhang noch etwas undurchsichtig, daher schlage er vor, dass insbesondere die in der Sitzungsvorlage beschriebenen Regelungstatbestände festgeschrieben werden müssten.

Herr Wannhof führte aus, dass aus seiner Sicht lediglich 10 Gruppen von einer möglichen Schließung betroffen sein könnten. Dies werde entgegen der Formulierung von Rm. Bosbach auch nicht bis 2008, sondern im Jahr 2008 vollzogen.

Rm. Frau Schlottmann sah aufgrund der hier vorgelegten Planung massive Probleme auf die Kindergartenplanung zukommen. Sie bat darum, zeitnahe Infos von der Verwaltung zu erhalten, um eine kurze Reaktionsmöglichkeit sicherzustellen.

Beigeordneter Gatzke führte aus, dass es sich bei den hier abzeichnenden Planungen um eine sehr schwierige Aufgabe handele. Es bestehe auf allen Seiten eine sehr große Betroffenheit, aber auch Verpflichtung, konstruktive Entscheidungen zu treffen. Er kündigte für Ende des Jahres eine konkrete Rahmenplanung an, die auch eine Entscheidung über die weitere Zukunft des Kindergarten Rehkids enthalten werde.

Weiterhin machte er deutlich, dass eine Übernahme der Gruppen notwendig werden könnte. Er bezifferte den finanziellen Rahmen für eine Übernahme von 10 Gruppen auf ca. 200.000 €.

Einstimmig fasste der Jugendhilfeausschuss folgenden Beschluss:  
„Der Jugendhilfeausschuss nimmt den vorliegenden Sachstandsbericht zur Kindergartenplanung der katholischen Kirche zur Kenntnis.“

#### **16. Maßnahmen zur Versorgung der Kinder unter 3 Jahren – SV 51/47**

Rm. Frau Schlottmann zeigte sich erfreut über die hier vorgestellten konzeptionellen Planungen. Insbesondere für Frauen in Berufstätigkeit sei die Bereitstellung von Betreuungsplätzen der unter 3-jährigen ein wichtiger Baustein.

Herr Weber fragte nach, ob die Berechnung der Elternbeiträge analog zu denen im Kindergartenbereich erfolgen würde. Dies wurde von Seiten der Verwaltung bestätigt.

Beigeordneter Gatzke führte aus, dass es sich bei der hier vorgestellten Konzeption um einen Meilenstein des Hildener Betreuungskonzeptes handele. Es sei ein inhaltlicher und zahlenmäßiger Quantensprung vollzogen worden. Dabei handele es sich um einen Mix aus klassischen und bekannten Elementen und neuen Ansätzen, wie sie die Pflegenester darstellten. Dies alles sei in enger Abstimmung mit dem Landschaftsverband geschehen. Alle städtischen Maßnahmen seien mit dem Landschaftsverband verbindlich abgestimmt. Lediglich die Ausgestaltung des Pflegenestes bei der Firma Qiagen müsse in Detailfragen noch abgestimmt werden. Hierbei gehe es insbesondere um die Zweitbesetzung dieses Pflegenestes.

Einstimmig fasste der Jugendhilfeausschuss folgenden Beschluss:

1. „Der Rat der Stadt nimmt nach Vorberatung im Jugendhilfeausschuss den vorliegenden Bericht über die Maßnahmen zur Versorgung der Kinder unter 3 Jahren zustimmend zur Kenntnis.
2. Der Rat der Stadt Hilden beschließt nach Vorberatung im Jugendhilfeausschuss:
  - 2.1 Die Einrichtung von 5 Betreuungsnestern bei Kindertageseinrichtungen zum 01.09.2005 entsprechend der entwickelten Maßnahmenplanung.
  - 2.2 Für das Haushaltsjahr 2005 werden folgende Stellenplan-Änderungen notwendig:  
Einrichtung von 2 befristeten Vollzeit-Stellen der Verg.-Gr. VI b / V c BAT zum 01.09.2005.
  - 2.3 Die Zahl der Tagespflegestellen wird von derzeit 19 auf 25 ab 01.09.2005 erhöht.
  - 2.4 Die Übernahme der im Rahmen der Umwandlung von 2 Kindergartengruppen / Tagesstättengruppen in eine kleine altersgemischte Gruppe entstehenden erhöhten Betriebskosten im Rahmen eines freiwilligen städt. Zuschusses.“

#### **17. Jahresabschlüsse 2003 und 2004 und Wirtschaftsplan 2005 zum Abenteuerspielplatz der Freizeitgemeinschaft für Behinderte und Nichtbehinderte e.V. - SV 51/45**

Der Jugendhilfeausschuss erhielt den Bericht 2004 als Tischvorlage. Rm. Bosbach regte an, zukünftig eine Samstagsöffnungszeit auf dem Abenteuerspielplatz durchzuführen. Er betrachte dies als wichtigen Beitrag, auch im Zusammenhang mit dem im Hildener Norden angestrebten Präventionsprojekt.

Rm. Frau Schlottmann unterstützte diesen Wunsch und bat darum, eine solche Samstagsöffnungszeit zu prüfen.

Frau Achterwinter fragte an, ob es im Jahr 2004 eine Freizeit für behinderte Kinder auf dem Abenteuerspielplatz gegeben habe. Herr Seume antwortete, dass die bisher durchgeführte Ferienfreizeit mittlerweile von der Stadt durchgeführt würde. Dies sei in Absprache mit dem Jugendzeit e.V. geschehen.

Frau Kittel fragte an, ob es Vergleichszahlen über Personal und Etat anderer Abenteuerspielplätze gäbe. Herr Seume antwortete, dass es einen kontinuierlichen Austausch mit anderen Abenteuerspielplätzen der Umgebung gäbe und dabei auch über Etats und Ausstattungen gesprochen werde. Für ihn stelle sich das Bild so dar, dass der Abenteuerspielplatz sowohl bei Etat als auch bei Ausstattung im Mittelfeld platziert sei. Beigeordneter Gatzke stellte für die Verwaltung fest, dass aus seiner Sicht der Abenteuerspielplatz über eine sehr gute Ausstattung verfüge. Er betrachte die von verschiedenen Seiten ausgesprochene Anregung zu einer Samstagsöffnung auch noch einmal als Bestätigung für die in den Verhandlungen bereits angesprochenen Ideen und als deutliches Votum, den Kontrakt in dieser Richtung weiter zu entwickeln.

Einstimmig fasste der Jugendhilfeausschuss folgenden Beschluss:

„ Der Jugendhilfeausschuss beschließt:

1. Der Bericht der Verwaltung zu den Jahresabschlüssen 2003 und 2004 des Abenteuerspielplatzes der Freizeitgemeinschaft für Behinderte und Nichtbehinderte e.V. wird zur Kenntnis genommen.
2. Auf Grundlage des vorgelegten Wirtschaftsplanes wird der Freizeitgemeinschaft im Jahr 2005 ein Zuschuss in Höhe von 242.000 € zum Betrieb des Abenteuerspielplatzes gewährt.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, auf der Grundlage des vorgelegten Berichtes eine Änderung und Anpassung des Kontraktes zu erarbeiten und in der nächsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen.“

## **18. Mitteilungen**

Herr Frank-Dieter Göbel teilte mit, dass der Weltjugendtag vom 15. – 20.08.2005 in Köln und Düsseldorf stattfinden werde. Zur Zeit laufen die Planungen auch in Hilden auf Hochtouren, da ca. 2.100 Gäste in Hilden erwartet würden. Er bedankte sich für die Unterstützung der Stadt in diesem Zusammenhang. Weitere Infos zu diesem Thema sind auf der Internet-Seite [www.wjt.2005.de](http://www.wjt.2005.de) einzusehen.

Frau Panke teilte für die Verwaltung mit, dass im Bereich der erzieherischen Hilfen im Moment der finanzielle Rahmen im Limit liege. Sie hoffe, dass auch für das zweite Halbjahr die Entwicklung im Rahmen bleibe, sodass die finanziellen Vorgaben eingehalten werden könnten.

Herr Kaltenpoth trat für die Verwaltung Gerüchten entgegen, dass es im Area 51 keine offene Jugendarbeit mehr gebe. Eine solche Situation habe es weder gegeben, noch sei eine Reduzierung der Öffnungszeiten im Area 51 geplant. Wohl habe es eine Besucherumsteuerung in den Frühjahrsmonaten gegeben, die aber auf eine problematische Konfliktsituation im Bereich des Areas zurückzuführen gewesen sei. Dieser sei inzwischen bereinigt und das Area werde nach den Sommerferien mit neuen Angeboten durchstarten. Dem Jugendhilfeausschuss werde berichtet.

#### **19. Entgegennahme von Anfragen und Anträgen**

Keine Wortmeldungen

Vorsitzender Schneller schloss die öffentliche Sitzung und stellte die Nichtöffentlichkeit her.

#### **II. Nichtöffentliche Sitzung:**

(...)

Vorsitzender Schneller schloss die Sitzung um 18:35 Uhr.

Der Vorsitzende:

.....  
Hans-Werner Schneller

Der Schriftführer:

.....  
Ulrich Brakemeier

gesehen:

.....  
Beigeordneter

.....  
Bürgermeister